

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 84. Ratssitzung vom 18. Dezember 2019

2058. 2019/245

**Motion von Luca Maggi (Grüne) und Simon Diggelmann (SP) vom 05.06.2019:
Durchgehende Velobrücke von der Wasserwerkstrasse bis zur Limmatstrasse und
dem Lettenviadukt entlang dem Dammsteg und dem Dammweg**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Luca Maggi (Grüne) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 1335/2019): Mit der vorliegenden Motion knüpfen wir an ein zentrales Legislaturziel des Stadtrats an, nämlich die Verbesserung der Sicherheit von Velofahrerinnen und Velofahrern. Wir tun dies an einem Ort, wo dringender Handlungsbedarf besteht. An einem durchschnittlichen Sommertag ist rund um den Unteren Letten nicht nur die Badi überfüllt, sondern es schlendern auch zahlreiche Fussgängerinnen und Fussgänger über den Dammsteg. Es hat Joggerinnen, Leute mit Kinderwägen und Hundespaziergänger. Dazu kommen zahlreiche Velofahrerinnen und Velofahrer, die von Wipkingen oder der Badi in den Kreis 5 oder umgekehrt fahren. Auf dem Sihlquai fahren Autos, Lastwagen und Reiseautos und auf der anderen Seite der Strasse transportiert der Schüttgutwagen der Swissmill Getreide, übrigens über 200 000 Tonnen pro Jahr. Wer schon einmal dort war, weiss, dass das Konfliktpotenzial angesichts all dieser Nutzungen enorm ist. Eine Entflechtung der Situation wäre zwingend. Unsere Motion nimmt sich dem an und zeigt einen Lösungsweg auf. Die Motion ist nicht zuletzt aufgrund von Hinweisen aus Produktion und Technik der Swissmill entstanden. Eine kreative Lösungsfindung kam auch aus diesen Kreisen zustande. So existieren bereits heute Visualisierungen eines möglichen Projekts. Die Swissmill hat uns und der Stadt gegenüber klar signalisiert, dass sie an der Realisierung eines solchen Projekts gerne positiv mitwirken würde. Mit der vorliegenden Motion fordern wir eine durchgehende Velobrücke von der Wasserwerkstrasse zur Limmatstrasse und auf das Lettenviadukt entlang des Dammstegs und des Dammwegs. Damit lösen wir nicht nur oben beschriebene Probleme, sondern wir schaffen auch endlich ein durchgehendes Velonetz zwischen der Hardbrücke und dem Bahnhof Wipkingen sowie eine starke Verbesserung des Velonetzes von Wipkingen in die Kreise 5 und 4 und zum HB. Die Vorteile des Projekts sind folgende: Die Situation auf dem aktuell zu engen Dammsteg wird entflochten. Es wird einen Übergang für die Fussgängerinnen und Fussgänger auf dem jetzigen Dammsteg geben und einen parallelen Flussübergang für die Velofahrenden. Aktuell ist die Ab- und Auffahrt so steil, dass man entweder zu schnell auf den Dammsteg fährt oder von unten her fast nicht heraufkommt. Die Steigung ist so stark, dass sie den Anforderungen an einen Veloweg nicht entspricht. Mit unserer Lösung wird dieses Problem behoben und endlich Platz für alle Nutzerinnen und Nutzer dieses Stegs geschaffen. Weiter löst unser Vorschlag auch die gefährliche Strassenüberquerung am Sihlquai. Auf dem Sihlquai fahren heute Autos, Lastwagen und Reise-

cars in Richtung Autobahn. Nicht selten kommt es dort zu Situationen, in denen Kollisionen nur haarscharf vermieden werden können. Mit einem sicheren Übergang würde diese Situation entschärft. Ein Abgang auf den Sihlquai soll natürlich auch eingeplant werden. Jetzt kommt die Swissmill ins Spiel. Hat man den Sihlquai überquert, kommen bei der Einfahrt in den Dammweg die Geleise des Getreidetransports der Swissmill in den Weg. Im Gespräch mit Vertretern der Mühle haben wir erfahren, dass es dort immer wieder zu grösseren Kollisionsgefahren kommt. Für die Velofahrenden und die Mühle ist dies eine schlechte Situation. Bei den Autos am Sihlquai könnte man noch argumentieren, das Problem könnte mit einer Sperrung der Strasse gelöst werden. Im Falle der Swissmill ist es aber auch in Zukunft wünschenswert, dass sie ihr Getreide mit den Schüttgutwagen auf Geleisen transportiert. Deshalb braucht es auch dort eine Entflechtung der Durchfahrtswege. Zum Schluss schaffen wir mit dieser Motion eine Verbindung auf den Lettenviadukt und eine Abfahrt in die Limmatstrasse. Damit sichern wir eine gute Veloverbindung von Wipkingen in den Kreis 5 und dereinst vielleicht einmal noch weiter auf dem Lettenviadukt bis in den Kreis 4. Um dieses Projekt realisieren zu können, fordern wir vom Stadtrat eine kreditschaffende Weisung für diese Velobrücke. Bei der Route handelt es sich zudem um eine wichtige, im regionalen Richtplan eingetragene Veloroute. Mit diesem Projekt können wir für alle Nutzerinnen und Nutzer rund um Dammsteg, Sihlquai, Limmatstrasse und Lettenviadukt etwas Gutes tun.

Derek Richter (SVP) begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 19. Juni 2019 gestellten Ablehnungsantrag: *Mir ist die Situation vor Ort sehr gut bekannt, es war vier Jahre lang mein Arbeitsweg. Luca Maggi (Grüne), diese Motion ist auf den ersten Blick sehr wirr. Es ist ein Potpourri von Velowegen, mit Verbindungen zwischen den Kreisen 5 und 10, mit Swissmill, mit Schienen, mit Getreide, mit Schüttgutwagen. Sie ist nicht einfach zu verstehen. Durch deine Ausführungen ist das Ganze etwas klarer geworden. Aber wie wollen wir das realisieren? Soll das ein Seitenteil der bestehenden SBB-Brücke sein, das rüber auf das Lettenviadukt führt? Man weiss es nicht ganz genau. Es gibt zwischen Dynamo und dem Restaurant Sphères bereits heute an acht verschiedenen Orten die Möglichkeit, die Limmat zu überqueren. In der Begründung wird die Verkehrssicherheit für Velofahrer angeführt. Was ist denn mit der Verkehrssicherheit der Fussgänger? Gerade beim Dammweg ist es enorm gefährlich. Luca Maggi (Grüne), du sprichst von einem unübersichtlichen Sihlquai. Man sieht dort aber einen Kilometer in Richtung Stadt und einen halben Kilometer in Richtung Escher-Wyss-Platz. Das ist doch nicht unübersichtlich. Der Dammweg sei sehr steil – das stimmt, aber das war schon immer so. Vom Lettenviadukt gibt es bereits heute eine valable Verbindung auf die Limmatstrasse, es gibt dort eine Treppe, wo man auch ein Velo herunter- oder heraufstossen kann. Die Motion verlangt den Bau von Infrastruktur. STR Richard Wolff hat richtigerweise gesagt, dass diese Stadt wächst. So nimmt auch die Mobilität zu. Daher ist die SVP sicher nicht gegen die Erstellung von Verkehrsinfrastruktur. Allerdings soll diese für alle und nicht für einzelne wenige erstellt werden. Es kann nicht angehen, dass exklusiv für einen einzigen Verkehrsträger – der eine untergeordnete Rolle spielt – für sehr viel Geld eine solche Verbindung erstellt wird. Wenn sich die Swissmill beteiligen will, ist das gut. Aber über die ganze Limmat hinweg bei der Badi Unterer Letten eine Brücke nur für den Veloverkehr zu realisieren, da stimmt für die SVP das Preis-*

/Leistungsverhältnis nicht. Bei der Budgetdebatte haben wir bereits viel Geld verschwendet. Beweisen Sie wenigstens bei diesem Vorstoss etwas Finanzverantwortung und lehnen Sie ihn ab.

Weitere Wortmeldungen:

Andreas Egli (FDP): *Es gibt wenig Vorstösse, auf denen Luca Maggis (Grüne) Name draufsteht, die ich vorbehaltlos mitunterstützen kann. Dieser ist aber einer davon. Der hätte auch von uns sein können. Eines der genannten Themen waren die Geleise. Hier haben wir tatsächlich ein Problem mit der Infrastruktur für den Veloverkehr. Wir haben dort überdurchschnittlich viele Unfälle von Velofahrenden, die in den Geleisen stürzen. Ich spreche hier auch aus eigener Erfahrung. Es wäre sinnvoll, wenn wir die bestehende Infrastruktur ausbauen und eine sinnvolle Verbindung schaffen. Es stellt sich die Frage, ob eine gesamte Brücke ergänzt werden muss. Allenfalls würde es sich rechtfertigen, irgendwo zusätzliche Veloparkplätze zu bauen, sodass jene Velos, die am Viadukt festgebunden sind, nicht mehr im Weg stehen. Insgesamt unterstützen wir aber dieses Projekt.*

Ronny Siev (GLP): *Es ist ein interessantes Projekt. Wir sehen den Veloverkehr als Zukunft der Stadt. Wir Grünliberalen sind immer für den Veloverkehr. Ich bin oft auf dieser Strecke unterwegs und schiebe das Velo den Dammweg hinab und fahre dann über die Brücke. Es ist keine perfekte Situation, vor allem weil sich Fussgängerinnen und Velofahrende den Platz teilen müssen. Man muss abbremesen und kann nur ganz langsam durchfahren. Man verliert zwischen der Höneggerstrasse und dem Sihlquai vielleicht 40 Sekunden Fahrzeit. Die Verhältnismässigkeit stimmt bei dieser Motion nicht. Für ein paar Sekunden Zeitersparnis geht es uns zu weit, eine so grosse Brücke zu bauen. Es ist ein Projekt, das nicht unbedingt nötig ist. Es gibt bereits eine Verbindung, man muss lediglich etwas abbremesen. Man könnte auch den Dammsteg verbreiten. Es gäbe andere Möglichkeiten, um diese Verbindung zu verbessern, als ein riesiges Brückenprojekt über zwei Strassen und den Fluss hinweg und mit verschiedenen Abgängen. Wir lehnen diese Motion deshalb ab.*

Ernst Danner (EVP): *Wir unterstützen diesen Vorstoss. Es ist sehr mühsam, wenn man von Wipkingen in den Kreis 5 hinunterfahren möchte. Die Idee einer solchen Brücke finden wir eine sehr sinnvolle Alternative. Es geht nicht nur um Zeitersparnis, sondern auch um die Sicherheit für die Velofahrenden, die auf der anderen Achse sehr schlecht gewährleistet ist. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis hat uns ebenfalls etwas zu denken gegeben. Wir sind der Meinung, dass der Stadtrat dies ja dann anschaut und einen Kreditantrag bringt, zu dem immer noch Ja oder Nein gesagt werden kann. Wenn der Stadtrat nach eingehender Prüfung merkt, dass es sowieso zu teuer würde, bringt er eine Vorlage mit einer Begründung. Deshalb meinen wir, die Motion könne überwiesen werden.*

Simon Diggelmann (SP): *Die Diskussion verläuft sehr erfreulich. Dieser Vorstoss verlangt, dass für das Velo explizit eine attraktive Verbindung geschaffen wird. Es würden auch keine Parkplätze aufgehoben. Ich danke Andreas Egli (FDP) und der FDP für ihre pragmatische Haltung zu unserer Motion. Ronny Siev (GLP), wir haben eben noch kein konkretes Projekt, sondern eine Idee, mit der sich das Tiefbauamt auseinandersetzen*

wird. Die effektive bauliche Realisierung wird sich in der Planung aufzeigen. Die eine oder andere Verbindung, die wir im Motionstext erwähnen, ist möglicherweise baulich oder kostentechnisch nicht verhältnismässig umsetzbar. Es geht uns genau darum, dass die steile Rampe zur Limmat hinunter umgangen und die enge Brücke entlastet wird von einem Verkehrsteilnehmer, der in der näheren Zukunft bezüglich des Verkehrsanteils weiter zulegen wird. Auf den ersten Blick ist dieser Vorschlag für eine alltagstaugliche Veloinfrastruktur vielleicht etwas unkonventionell. Aber wir wollen damit eine unkonventionelle Idee provozieren, die dann auch realisiert werden kann. Dies zeigt nicht zuletzt der Blick ins Ausland. Dort, wo sehr viel Unkonventionelles für das Velo geplant wurde, wurden auch sehr viele attraktive bauliche Massnahmen umgesetzt. Solche Brücken können unter Umständen städtebaulich sehr attraktiv sein und sogar zu touristischen Attraktionen werden. Soweit wollen wir nicht gehen. Wir wollen für das Netz in Zürich eine attraktive Verbindung schaffen. Ich danke der breiten Mehrheit für die Unterstützung dieser Motion.

Res Marti (Grüne): Liebe GLP, wenn es Eure Vorstellung einer guten Veloinfrastruktur ist, dass man absteigen und das Velo stossen muss, dann haben wir noch einiges zu tun. Ich hoffe schwer, dass sich Sven Sobernheim (GLP) nicht auf eine der sechs Velo-Stellen von STR Richard Wolff bewirbt. Ich freue mich hingegen, wenn die SVP neuerdings keine Verkehrsinfrastruktur mehr für einzelne Verkehrsträger bauen will. Ich freue mich entsprechend auf die Ablehnung des Rosengartentunnels durch die SVP.

Stefan Urech (SVP): Ich habe mich beim Budget schon gefragt, was die sechs Veloverkehrsplaner, die Ihr zusätzlich eingestellt habt, überhaupt den ganzen Tag machen sollen. Es gibt ja bereits viele Verkehrsplanerinnen, die sich mit den grossen Veloströmen auseinandersetzen, die sich überlegen, wo wir Prioritäten setzen müssen, um das Velo durch die Stadt Zürich führen. Ich merke: Diese sechs werden umso unterforderter sein, denn wir sind in diesem Rat umgeben von Veloplanern und Velospezialistinnen, die es besser wissen als die Leute im TED. Ich finde es schade, dass Ihr die Leute vom TED nicht ihre Arbeit machen lässt, die auch eine Gesamtsicht auf das ganze Problem haben. Punktuell solche Massnahmen zu ergreifen, ergibt keinen Sinn. Liebe Grüne, vergesst auch nicht, dass Ihr mit einer solchen Brücke wieder einmal Grün- und Freiraum über der Limmat verbaut.

Derek Richter (SVP): Simon Diggelmann (SP) und Res Marti (Grüne): Es ist mir sehr wohl bewusst, was dort vor allem im Sommer abgeht, wenn links und rechts am Geländer Velos angebunden sind. Dass man dort noch mit 40 Stundenkilometern durchdonnern kann, dafür fehlt mir jegliches Verständnis. Ronny Siev (GLP), Verhältnismässigkeit ist das Wort des Abends. Bei diesem Luxusprojekt ist die Verhältnismässigkeit nicht gegeben. Wir erinnern uns an die erheblichen Kosten für den Negrellisteg und den Viaduktsteg. Lieber Kollege Andreas Egli (FDP), Ihr habt letzte Woche sechs Prozent Steuer-senkung gefordert. Jetzt wollt ihr ein solches Millionenprojekt unterstützen. Euch kann man nicht mehr ernst nehmen.

5 / 5

Die Motion wird mit 84 gegen 27 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat